

175.000 €

# ATEMBERAUBENDES EINHEITSDESIGN

## Designer-Einfamilienhaus aus Containern

2A Design/Clément Gillet Architectes,  
Chartres-de-Bretagne (Frankreich)

Der Architekt Clément Gillet und sein Büro 2A Design verstehen sich bestens auf moderne Architektur mit hoher Individualität. Der von einer Familie mit Kindern bewohnte Prototyp seiner Crossbox genannten Kreation sieht nicht nur spektakulär aus, sondern ist auch außerordentlich günstig und erfüllt alle Anforderungen eines zeitgemäßen Familienheims. Dazu zählt auch ein Niedrigenergiestandard mit besten Dämm- und Luftdichtigkeitswerten. Der Name des Haustyps ergab sich aus seiner architektonisch und funktional bestimmten Form. Das Gebäude besteht aus zwei Baukörpern, von denen jeder aus zwei Schiffscontainern zusammengesetzt ist. Das um 90 Grad gedrehte Obergeschoss bildet mit dem Erdgeschoss eine Kreuzform. Im Schnittbereich befindet sich die Erschließungsachse mit der Treppe und dem zentralen Versorgungsstrang für die Installationsleitungen. Im Außenraum schafft das zweifach auskragende Obergeschoss einen Carport sowie einen gedeckten, geschützten Eingangsbereich. Das ebenerdig in den Garten übergehende, sich zu den Sonnenseiten mit großen Fenstern öffnende Erdgeschoss ist als Einraum ausgebildet, der sich vom Erschließungskern aus in die Bereiche Wohnen und Essen/Kochen untergliedert. Darüber befinden sich die drei Zimmer von Kindern und Eltern. Dass Platzknappheit hier kein Thema ist und auch der Komfort nicht zu kurz kommt, zeigt schon die Tatsache, dass es auf beiden Ebenen Badezimmer gibt.

Durch die Verwendung von industriell hergestellten Containern fiel ein beträchtlicher Teil der Kosten für Tragwerks- und Wandarbeiten weg. Effiziente, ökologische Dämmung und andere technische Vorkehrungen brachte die Container-Architektur auf den energetischen Standard eines normalen Einfamilienhauses. Die dazu notwendigen Arbeiten fanden in der Werkstatt statt und trugen so zur Verkürzung der Bauzeit bei. Mittels Kränen wurden auf der Baustelle die vier Container jeweils zu zweien der Länge nach zusammengefügt, montiert und anschließend luftdicht gemacht. Die Endbearbeitung der Oberflächen erfolgte vor Ort, so auch die gelungene Farbgestaltung der Fassaden in Grüntönen und in Schwarz.

**Rechte Seite oben:** Das kühn auskragende Obergeschoss lässt ohne Zusatzkosten eine geschützte Eingangssituation entstehen.

**Rechte Seite unten:** Auf dieser Hausseite dient das auskragende Obergeschoss zugleich als Carport ohne Extrakosten.



180.000 €

# SCHLICHTER HOLZWÜRFEL IN ASIATISCHEM GARTEN

## Kubisch klares Haus für einen Single oder ein Paar

Andreas Petermann Architekt, Augsburg

Größte Klarheit zu erreichen, ist in der Architektur eine schwierige Aufgabe. Der Architekt Andreas Petermann wählte dazu für sein eigenes Heim die Form eines Würfels, den er auf drei Seiten symmetrisch in vier Felder unterteilte. Die vierte, die Eingangsseite im Norden, ist hochgeschlossen, um die Wärme im Haus zu halten und zur Straße hin Privatheit zu gewährleisten. Die Fassaden wie auch die Schiebeläden sind mit vertikal montierten, unbehandelten und damit auch wartungsfreien Lärchenholzleisten verschalt. Mit dem Öffnen und Schließen von Schiebeläden nimmt das Gebäude eine jeweils andere Erscheinung an, in den Räumen entstehen bei Sonnenschein reizvolle Licht- und Schattenspiele.

Der auf Durchgängigkeit angelegte Grundriss mit wenigen Trennwänden und die großen, entgrenzenden Verglasungen sparten Geld und lassen zudem die eher bescheidene Wohn- und Nutzfläche von etwa 100 Quadratmetern weit größer wirken, als sie tatsächlich ist. Konzentriert angeordneter Stauraum und die perfekte Platzausnutzung schaffen eine ruhige Atmosphäre. Im Erdgeschoss gibt es nur einen einzigen Raum zum Wohnen, Essen und Kochen, eine Toilette ist geschickt unter die Treppe eingepasst. Oben befinden sich das Architekturbüro sowie das Schlaf- mit Badezimmer.

Die kleine Kubatur mit nahezu optimalem Verhältnis von Außenflächen zum Raumvolumen sorgte für sehr geringe Baukosten und hat zusammen mit den sehr guten Dämm- und Luftdichtigkeitswerten im täglichen Betrieb auch einen sehr geringen Energieverbrauch zur Folge. Als Heizzentrale wurde als preisgünstigste Lösung diejenige im Haus der Schwester nebenan »angezapft«, Solarkollektoren auf dem Carport liefern zusätzliche Wärme. Die Abrundung der Architektur gelang der Lebenspartnerin des Architekten, der Landschaftsarchitektin Manuela Wolff, die einen wunderbar kontemplativen, asiatisch inspirierten Garten dazu komponiert hat.

**Rechte Seite:** Klar strukturierte Fassaden mit Glas- und Schiebellementen aus Holz prägen das Erscheinungsbild des kompakten Hauses.







## BAUDATEN

Standort: Augsburg

Grundstücksgröße: 796 m<sup>2</sup>

Wohn- und Nutzfläche: 103 m<sup>2</sup> zzgl. 34 m<sup>2</sup> Terrassen

Energiekonzept: Anschluss an die Heizzentrale des Nachbarhauses, Solarkollektoren

Heizenergiebedarf: 59,9 kWh/m<sup>2</sup>a

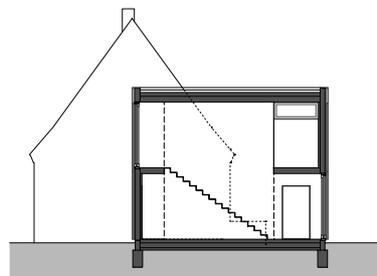
Kostensenkende Faktoren:

- > ganzheitlich kostensparende Planung
- > kompakt geformter Baukörper
- > relativ geringes Volumen
- > Verzicht auf ein Kellergeschoss
- > Verzicht auf überflüssige Bauteile
- > Verwendung günstiger Konstruktionsweisen, Materialien und Techniken
- > sehr gut nutzbarer, offener Grundriss
- > konzentrierte und durchdachte Stauraumlösungen
- > Beschränkung von Nutzflächen auf das notwendige Maß
- > Wahl eines günstigen Energiesystems
- > gewissenhafte Vorbereitung
- > Steuerung und Kontrolle der Bauabläufe
- > Einbringung von Eigenleistung (Planung)

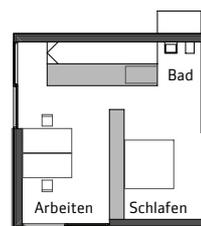
Baukosten gesamt brutto (Stand 2018): ca. 180.000 Euro

(inkl. Ansatz für Architektenhonorar 20.000 Euro)

Gartenplanung: Landschaftsarchitektin Manuela Wolff, Augsburg



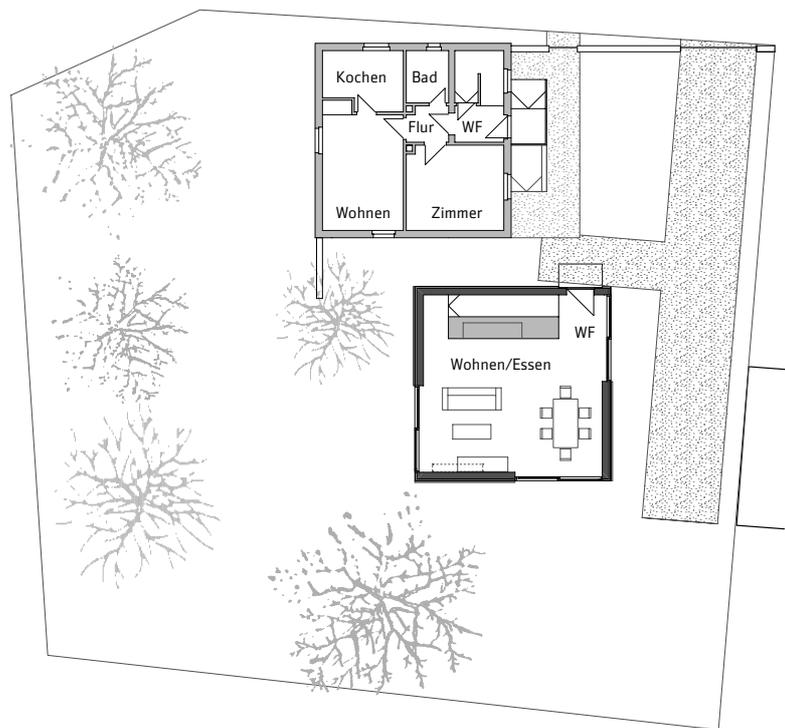
Schnitt



Obergeschoss

Linke Seite oben: Blick über den Essbereich in den Garten.

Linke Seite unten: Geschickt Platz gespart: Die Küche trennt den Einraum von der Treppe zum Obergeschoss. Links der Zugang zum WC, rechts der Haupteingang.



Erdgeschoss

185.000 €

# PRISMA MIT VIEL- GESTALTIGEM INNENRAUM

Architektur-Skulptur zum günstigen Preis

Tommy Carlsson Arkitektur, Stockholm

Der Architekt Tommy Carlsson ersann ein Hauskonzept, das eine vielgestaltige Form mit spannungsvollen Innenräumen und hohem Wohnwert kombiniert, dabei aber einen ausgesprochen knappen Kostenrahmen einhielt.

Auf einem von Bäumen gesäumten Hanggrundstück errichtet, erscheint das Haus mit seiner Hülle aus Aluminiumwellplatten wie ein ummantelter Edelstein. Mit jedem Wechsel des Standpunkts geht eine erstaunliche Veränderung der Gebäudeansicht einher. An einer Ecke ist die Metallhaut aufgeschnitten und öffnet das Haus für die Bewohner und Besucher. Die Außenhaut schützt den Eingang vor der Witterung, sodass weitere Vorbauten und Vordächer überflüssig sind. Die Fassaden öffnen sich durch große Verglasungen unterschiedlicher Formate zur Natur, Offenheit und Geschlossenheit der Gebäudehülle erzeugen ein kreatives Wechselspiel. Zur optischen Qualität der Aluminiumplatten kommt der preisliche Vorteil gegenüber den meisten anderen Fassadenmaterialien. Noch wichtiger für den Einspareffekt war die Entscheidung, die gesamte Konstruktion mit Elementen aus Schichtsperrholz zu fertigen, die geringe Materialkosten mit guten statischen Eigenschaften verbinden. Großenteils in der Werkstatt vorgefertigt, wurden die Tragwerkselemente in kurzer Zeit vor Ort montiert.

Sperrholz wurde auch für den gesamten Innenausbau verwendet, mit Ausnahme der Dielenböden immer als sichtbare Oberflächen – von Wänden und Decken bis hin zu Treppen, Brüstungen und den (wenigen) Türen, die mit einfachen Beschlägen und Griffen aus Lederriemen versehen sind. Obgleich bei den Holzoberflächen zumeist auf kostspielige Endbehandlungen verzichtet wurde, herrscht eine erstaunlich angenehme Wohnatmosphäre. Die Aufteilung ist funktional, die meistgenutzten Bereiche Essen und Kochen liegen im Erdgeschoss, die Schlaf- beziehungsweise Wohnzimmer in der Ebene darüber. Vielfältige Raumwahrnehmungen machen das kompakte Haus zu einem spannungsvollen Wohnkörper, horizontale wie vertikale Durchblicke und viel Luftraum verleihen ihm einen großzügigen Charakter.

**Rechte Seite:** Die Ansicht des Hauses von Osten zeigt die extrudierte Kubatur, die von einer Aluminium-Haut umschrieben ist, mit seinen großen Panoramaverglasungen. Links am Eck das eingeschnittene Entree.





215.000 €

# IN DIE HÖHE ZUM LICHT

## Turmhaus im Land Salzburg

Ulrich Stöckl Architekt, Saalfelden (Österreich)

Die Planung für das Grundstück in den Bergen ging davon aus, dass die etwa 400 Quadratmeter große, teils steil ansteigende Parzelle nach dem Bau des Hauses noch gut nutzbar sein und sich von allen Geschossen aus ein schöner Ausblick bieten sollte. Beides war durch eine geringe, nahezu quadratische Grundfläche von weniger als 7 x 7 Metern und drei Wohngeschosse am besten zu erreichen. Nicht zuletzt ermöglichte diese extrem kompakte Form niedrige Bau- und Betriebskosten. Die Gründungsarbeiten fielen im Verhältnis zur Wohnfläche deutlich günstiger aus als bei Gebäuden mit großer Grundfläche. Die einheitliche Gestaltung der südseitigen Verglasungen, die bestens mit der Fassade aus handgespaltenen Lärchenschindeln harmonisiert, vereinfachte und verbilligte ebenfalls die Herstellung. Sogar die Solar Kollektorfelder wurden in die Fensterkonstruktion integriert, um Kosten für separate Trägersysteme und Lärchenschindeln einzusparen.

Der Wunsch des Bauherrn nach einem möglichst barrierefreien und offenen Haus mit schönen Durch- und Ausblicken wurde im Rahmen des Turmhaus-Konzepts durch die vertikale Schichtung der Funktionen erfüllt. Er trug erheblich zur Kostensenkung bei, da Trennwände und Türen nicht erforderlich waren. Im Erdgeschoss befinden sich nun Küche und Essplatz sowie in einer Art Rucksack-Anbau Eingang, WC, Lagerraum und Heizung, darüber der Wohn- und ganz oben der Schlafraum. Die Eigentümer könnten die zweite, heute zum Schlafen genutzte Ebene auch in zwei separate Zimmer umwandeln. Der Wohn- und Essbereich, der durch die großen Fenster zur Terrasse erweitert wird, wirkt ausgesprochen großzügig und strahlt durch die Massivholzoberflächen eine warme Atmosphäre aus.

Entstanden ist ein architektonisch bemerkenswertes und funktional überzeugendes Wohnhaus für heute zwei, später vielleicht drei oder vier Personen, das zeitgemäße Kubatur und Fassadengestalt perfekt mit dem Geist des Ortes verbindet und dabei noch ausgesprochen günstig war.

**Rechte Seite:** Die Brettstapel-Elemente des Innenraums durchdringen die Fassade und bilden gleichzeitig die Bodenelemente der Balkone.



< 220.000 €

# KLEINHAUS ZUM NATURERLEBEN

Hoch kompakt und idyllisch wohnen

Zappe Architekten, Berlin

Mit dem Erwerb einer See-Anrainer-Parzelle im Berliner Umland erfüllten sich die Bauherren einen lang gehegten Traum. Das Grundstück, zum Kaufzeitpunkt mit einem baufälligen Häuschen und einer ebensolchen Datsche bebaut, hat mit Abmessungen von 200 x 16 Metern zwar einen extrem schlauchartigen Zuschnitt, aber auch direkten Seezugang. Anstelle der Datsche durfte ein neues Wohngebäude errichtet werden, dessen kompakte Abmessungen neben dem Verzicht auf einen Keller den größten Beitrag zum Kostensparen leisteten.

Das Berliner Büro Zappe Architekten entwickelte überzeugende Ideen. Da der Bauplatz aufgrund seiner erhöhten Lage weit außerhalb des Hochwasserbereichs lag, musste es kein Stelzenbau werden. Aber der Baukörper, ein Satteldach ohne Überstand, nahm sich trotz zeitgemäßer Formensprache die Natur zum Vorbild. So entschied man sich für eine gut gedämmte Holzbauweise mit Lärchenholzfassade und Giebelwände aus sogenanntem Fruchtschiefer, der im Vogtland abgebaut wird. Die lebhafteste, teils durch Eisenoxideinschlüsse geprägte Farbigekeit dieses Konglomerat-Gesteins trägt stark zur hochwertigen Anmutung des Hauses bei.

Die großflächige Verglasung der Seeseite verstärkt wirkungsvoll den Bezug zur angrenzenden Landschaft. So verschwimmen die Grenzen und man fühlt sich im Haus wie mitten in der Natur. Besonders effektiv inszeniert wurde dies im Bad: In der Wanne liegend genießt man dank einer Glasecke einen absolut freien Ausblick.

Um die Innen-Außen-Bezüge nicht zu stören und um dem kleinen Innenraum visuelle Größe zu verleihen, vereinigt die Hauptebene Wohnen, Essen und die Küche. Nur Schlafbereich und Bad sind durch eine Schiebeeinheit abgetrennt. Zusätzliche Atmosphäre und Wärme schenkt ein Scheitholzkamin. Auf einer Galerie befindet sich ein zeltartig behüteter zweiter Schlafplatz unter dem Dach. Ansonsten gewinnt das Gebäude auch dadurch, dass der Dachspitz weitgehend offen gehalten ist. Dies weitet zusammen mit dem weißen Anstrich das gefühlte Volumen zusätzlich auf.

**Rechte Seite oben:** Die Ansicht des Hauses vom Ufer aus macht die erhöhte Lage deutlich.

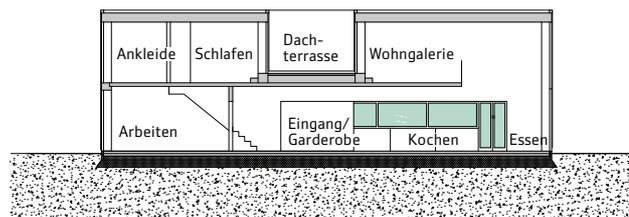
**Rechte Seite unten:** Blick auf das Haus und das Wasser. Die gelungene Form ohne Dachüberstände sowie die natürlichen Farben und Oberflächenqualitäten von Ziegel, Holz und Schiefer verleihen dem kleinen Haus einen hochwertigen Charakter.





**Oben:** Gesamtansicht von Südwesten mit den beiden Doppelhäusern. Das hier näher beschriebene Haus (rechts im Bild) zeigt sich zum Hof hin mit einer Fassade aus Kunststoffvlies, auf der Eingangsseite ist es mit ebenfalls günstigen Trapezblechen verschalt.

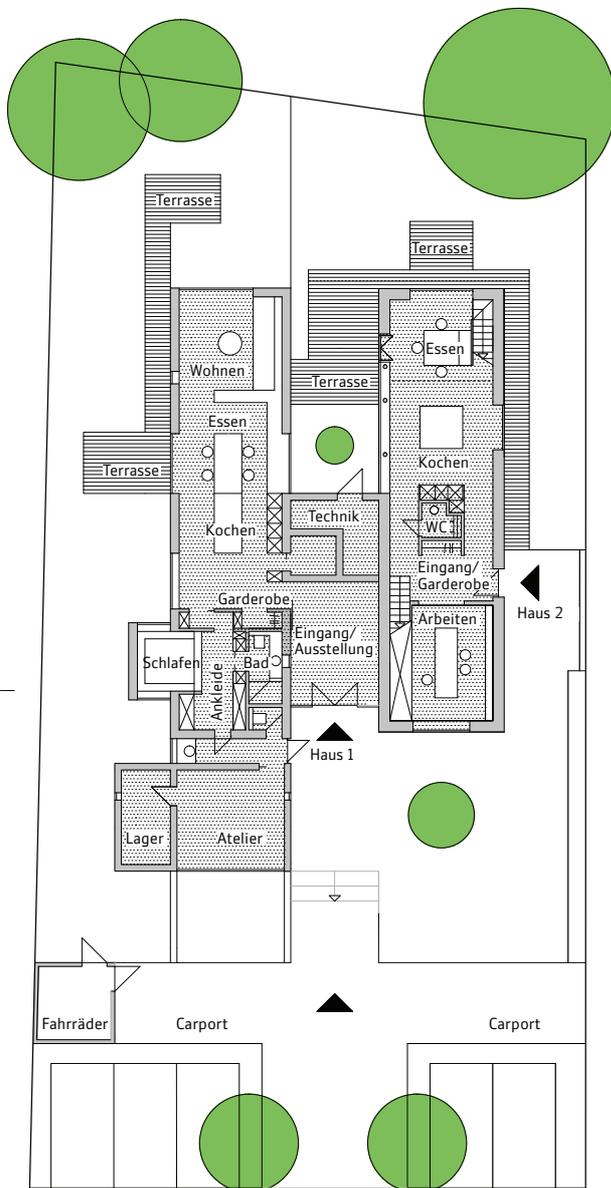
**Rechte Seite unten:** Die beleuchtete, von vier Cortenstahl-Platten gebildete Terrasse unter der großen Hainbuche eröffnet einen freien Blick auf den See.



Schnitt



Obergeschoss Haus 2



Erdgeschoss

## BAUDATEN

Standort: Hamm/Westfalen

Grundstücksgröße: ca. 880 m<sup>2</sup>

Wohn- und Nutzfläche: ca. 112 m<sup>2</sup> zzgl. 40 m<sup>2</sup> Terrassen und Dachterrassen

Heizenergiebedarf: ca. 60 kWh/m<sup>2</sup>a

### Kostensenkende Faktoren:

- > ganzheitlich kostensparende Planung
- > kompakt geformter Baukörper
- > relativ geringes Volumen
- > Verzicht auf ein Kellergeschoss
- > konsequente Wahl günstiger, arbeitszeitsparender Konstruktionen und Lösungen
- > kurze Bauzeiten durch hohen Vorfertigungsgrad
- > Verzicht auf überflüssige Bauteile
- > günstige Bauprodukte und Materialien
- > sehr gut nutzbarer, offener Grundriss
- > konzentrierte und durchdachte Stauraumlösungen
- > Beschränkung von Nutzflächen auf das notwendige Maß
- > Einsatz günstiger Bauprodukte und Materialien
- > zentraler Versorgungsstrang für die Haustechnik
- > reduzierter Installationsaufwand
- > Wahl eines günstigen Energiesystems
- > gewissenhafte Vorbereitung
- > Steuerung und Kontrolle der Bauabläufe
- > Einbringung von Eigenleistung

Baukosten gesamt brutto (Stand 2018): ca. 240.000 Euro





**Linke Seite oben:** Der offene Wohn-, Ess- und Kochraum wird durch Vor- und Rücksprünge wirkungsvoll gegliedert.

**Linke Seite unten:** Blick vom Wohnbereich auf die Terrasse und in den südseitigen Garten. Ein umlaufender Lärchenholzzaun schützt das offen gestaltete Erdgeschoss vor neugierigen Blicken und schafft so Privatheit.



**Oben:** Im Detail perfekt gestaltetes Schlafzimmer in der südlichen Haushälfte. Individuelle Einbauten erzielen maximale Flächenausnutzung und effiziente Stauraumlösungen. Leuchtleisten setzen lineare Akzente.

**Oben rechts:** Lediglich unbedingt notwendige Flächen wurden im Bad mit Fliesen belegt. Die Größe des Bades orientiert sich ebenfalls am Mindestflächenbedarf.

**Unten:** Südseite des Doppelhauses mit vorgelagertem Stellplatz. Die Stellflächen sind versickerungsfähig aufgekiest – eine gestalterisch sehr gute und zugleich günstige Lösung. Die Doppelhaushälften halten bewusst Abstand von öffentlichen Bereichen und nähern sich lediglich mit der internen Grundstückerschließung den Grundstücksgrenzen an. In den Gärten werden notwendige Abstandsflächen unterschritten.





**Ganz oben, Mitte und rechte Seite:** Schöne Ausblicke und helle, sonnendurchflutete Räume prägen den offenen Wohnraum im Obergeschoss. Skandinavisches Wohndesign der 1950er- und 1960er-Jahre passt zu den Naturholztönen und dem Weiß der Wände ausgezeichnet.

**Oben:** Eingangs- und Erschließungsbereich im Erdgeschoss.



300.000 €

# ARCHITEKTUR-HIGHLIGHT MIT 1000 SPARIDEEN

## Loft-Einfamilienhaus mit Raffinesse

Architekt Thomas Moosmann, Wien

Am Wiener Stadtrand entstand das perfekte Spar-Traumhaus für den Architekten Thomas Moosmann und seine Familie.

Über die funktionelle und klare Kubatur des Hauses wurde eine dynamische Form aus unbehandelten Holzlatten gesetzt, die gleichzeitig als Gerüst für Kletterpflanzen dient. Dieser grüne Mantel hüllt die Stirnseiten des Gebäudes komplett ein, verläuft entlang der Grundstücksgrenzen und endet am tiefsten Punkt des Grundstücks in einem 4 Meter weit auskragenden Flugdach über dem Stellplatz.

Bei aller Kosteneffizienz wurde ein sehr guter Passivhausstandard realisiert. Hohe Dämmstärken zusammen mit der natürlichen Dämmwirkung des Erdreichs und eine sehr gute Luftdichtigkeit ermöglichten es, ein in der Anschaffung wie im Betrieb kostengünstiges Heizsystem zu installieren: Zu der kontrollierten Wohnraumlüftung mit Wärmetauscher kommen zwei elektrische Heizkörper, die nur in den Wintermonaten benötigt werden.

Zentrales Element der Planung war neben der kompakten Form und dem durchdringungsfreien Flachdach die Ausrichtung auf größtmögliche Eigenleistung bei weitgehender Reduzierung von Maschineneinsatz. Thomas Moosmann wählte ein günstiges und gleichzeitig sehr leichtes Holztragwerk aus Stegträgern (TJI-Träger), das zwei Monteure ohne Kran aufrichteten. Aufgrund der hervorragenden statischen Eigenschaften des Tragwerks konnte man auf tragende Innenwände und Stützen verzichten.

Der in den Hang eingeschriebene, 73 Quadratmeter große und 3 Meter hohe Wohn-, Ess- und Kochbereich wirkt wie ein riesiger, wohnlicher Loft. Edles Finish verleiht günstigen Materialien einen hochwertigen Charakter: Alle Oberflächen aus OSB-(Ausbau-)Platten wurden entweder lackiert, an einer Wand in jedem Geschoss komplett verspiegelt oder, als Bodenbelag, mit Epoxidharz beschichtet. Die cremeweißen Oberflächen reflektieren das Licht und hellen so die fast ausschließlich von Norden belichteten Räume wirkungsvoll auf. Künstliches Licht spenden simple Leuchtstoffröhren mit weißen Stoffbahnen. Wo Raumabtrennungen notwendig waren, wurden Schiebetüren aus OSB-Platten eingebaut.

**Rechte Seite:** Die Nordfassade des Hauses mit vorgelagerter, selbst gebauter Terrasse aus Sibirischer Lärche und Schwimmteich. Der »grüne Mantel« aus Holzlattenkonstruktionen und Kletterpflanzen ist ein wichtiger Teil der Architektur.

